

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 32

Artikel: Das neue Wörterbuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welt-Parlamentsbericht!

Präsident Wilson eröffnet die Sitzung.

Michaelis: Ich bitte ums Wort.

Wilson: Wozu?

Lloyd George, Ribot, Sonnino: Zu welchem Zweck?

Michaelis: Zur Erreichung eines Verständigungsfriedens.

Lloyd George, Ribot, Sonnino (im Takt): Ha, ha, ha!

Wilson: Ich schließe mich diesem Gelächter an.

Michaelis: Aber —

Wilson: Hier herrscht Rede- und Gedankenfreiheit. Ich ersuche Herrn Michaelis, diese demokratische Errungenschaft nicht durch autokratische Übers zu stören.

Lloyd George: Ich bitte ums Wort.

Wilson: Sie haben es im Namen des Völkerfrühlings.

Lloyd George: Wie wäre es, wenn wir das Wort vom Verständigungsfrieden umänderten in verständigungslosen Frieden?

Ribot, Sonnino (im Takt): Bravo, Bravo, Bravissimo!

Kerensky: Ich bitte ums Wort.

Wilson: O, ich bitte ergebenst, mit ganz besonderem Extravergnügen.

Kerensky: Srieden müssen wir doch endlich einmal machen —

Wilson: Warum? Wir können in keinem Frieden so gute Geschäfte machen wie jetzt.

Kerensky: Es handelt sich doch hier nicht um Geschäfte machen.

Wilson: Ja, um was denn sonst?

Kerensky: Es handelt sich darum, dem Blutvergießen Einhalt zu tun.

Wilson: Na ja, darum ja auch.

Kerensky: Darum beantrage ich —

Wilson: Aber lieber Herr Kerensky! Sie wissen ja, wie sehr Sie uns willkommen sind. Lassen Sie Ihre Küssen nur immer weiter gegen die Zentralmächte kämpfen, damit ist Ihre Schuldigkeit getan. Das Uebrige überlassen Sie uns.

Kerensky: Unter solchen Umständen verzichte ich auf das Wort.

Ribot: Sehr richtig!

Wilson: Wir sind also vollständig einig. Wir alle wollen den Frieden. Sobald als möglich sogar, vorausgesetzt, daß der Krieg nicht eher unterbrochen wird, als bis unsere Ziele erreicht sind.

Michaelis: Darf ich fragen —

Wilson: Gewiß dürfen Sie fragen, aber antworten braucht niemand. Wozu auch? Das Beste ist, wir bilden sofort ein Schiedsgericht, bestehend aus den anwesenden Vertretern von Amerika, Frankreich, Italien, Rumänien, Serbien, Montenegro, Portugal, Belgien, Japan, Siam, Liberia, China, Brasilien auf der einen Seite —

Kerensky: Und Rußland?

Wilson: Ach so — na ja — und Rußland auf der einen Seite mit je einer Stimme und Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, der Türkei mit je einer halben Stimme auf der andern Seite. Die Majorität entscheidet.

Michaelis: Pardon! Ich —

Wilson: Ach, Sie bitten um Pardon?

Lloyd George, Ribot, Sonnino (im Takt): Bravo, Bravo, Bravissimo!

Wilson: Dann ist ja alles in Ordnung. Die Verzeihung sei Ihnen gewährt unter den Bedingungen, die Sie jetzt hören werden.

Ribot: Abtretung von Elsaß-Lothringen und des ganzen linken Rheinufer —

Lloyd George: Verlust aller Kolonien und Herausgabe der gesamten Kriegs- und Handelsflotte —

Sonnino: Abtretung von Tyrol, Istrien, Dalmatien, Albanien, Epirus —

Pasitsch: Abtretung von Slovenien, Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Mazedonien —

Bratianu: Abtretung von Nord- und Südbulgarien und Konstantinopel —

Venizelos: Was Konstantinopel betrifft, so hoffe ich —

Wilson: Jawohl, jawohl, hoffen Sie nur ungeniert weiter. Und was sagen die Herren Michaelis und Czernin dazu —?

Michaelis: Ich nehme an —

Wilson: Also gut, Sie nehmen an. Die Sitzung ist aufgehoben.

Michaelis: Sie haben mich nicht aus-

reden lassen. Ich nehme an, daß dies alles nur die Ausgeburt einer kranken Phantasie ist und ich beantrage —

Wilson: Tut mir leid, die Sitzung ist geschlossen. Mahlzeit, meine Herren!

Lieber Herr Nebelspalter!

Ich nehme an — bitte, lassen Sie mich aber ausreden — ich nehme also an, daß Sie nicht den geringsten Zweifel an der Wahrheit meines Berichts hegen. Die Sitzung des Weltparlaments war zwar geheim, aber nichtsdestoweniger bin ich in der glücklichen, nicht mehr allein stehenden Lage, für die Richtigkeit zu bürgen. Mein Name wäre ja so wie so schon Bürge genug, mit welcher Genugtuung ich verbleibe Ihr

Traugott Unverstand.

Briefe!

Briefe, die sprechen von Lieben, Werden mit Syrup geschrieben; Doch in den Reihen der Kasser Schreibt man mit — Scheidewasser!

Skil.

Das neue Wörterbuch

6. Lieferung.

l'offensive	die Verlegenheit
le communiqué	der Schwindel
le soldat	der General
the bluff	die Ministerkrisis
le commerçant	der Schieber
le Zar	der Präsident
l'usurier	der Lebensmittelverkäufer
le civilisé	der Menschenfresser
le chiffon	der Vertrag
l'américain	der Säbelraßler
la moutarde	der Leitartikel
le fonds perdu	die Kriegsanleihe
la raison	die Verrücktheit
le roi	das Ueberbein
le bal masqué	das Leben
la virginité	die Schande
Fife o'clock-tea	das Absteigquartier
Porco Dio!	o großer, allmächtiger Gott!

Zur Notiz. Um Verspätungen zu vermeiden, sind Zusendungen für dieses Blatt nicht an persönliche Adressen zu richten, sondern an die Redaktion oder an den Verlag.

Schweizer - Weine

Champagner

Ferd. Steiner

Weinhandlung

Telephon 5.12

Winterthur

Ausland. Weine

Gute Tischweine

Photographie



Samson & Cie., Zürich 1

3 Sihlstrasse 3 — City-Haus

gegenüber Jelmoll

1681

Moderne, künstlerische Ausführung!

Sonntags von 10—2 Uhr geöffnet.

Astrologie!!

Sterndeutungskunst aus dem Tage der Geburt, gibt Aufschluß über Charakter u. das ganze Leben. Prospekt gratis durch Postfach 12906 Urbon (Zürgau). 3169

Couverts

mit Firmadruk liefert rasch und zu billigsten Preisen die Buch- und Kunst-druckerei Jean Frey, Dianastraße 5/7.

REPARATUREN
VON ELEKT. MASCHINEN, MOTOREN
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN
BURKHARD & HILTPOLD
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKSTÄTTE
ZÜRICH